



herausgegeben von Th. Hell.

31. Mittwoch, am 16. April 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Reisegefährte in Adersbach, von W. A. Gerle. Prag, Haase Söhne. 1833. 8. 121 S.

Dieser wohlunterrichtende und angenehm unterhaltende Wegweiser hat vorm Jahre, wo er erschien, gewiß schon viele Reisende in jene Felsenstadt begleitet, und allen denen, welche in diesem Jahre ihren Weg dahin nehmen werden, wüßten wir keinen bessern zu empfehlen. Er belehrt uns zuerst durch Geschichte und Sage, spricht dann von Lage und Bewohnern, schildert uns Dorf und Schloß Nieder-Adersbach und führt uns dann beim Zwergneße und der spanischen Wand vorbei in die sogenannte Vorstadt und aus dieser in die Felsenstadt selbst, deren einzelne Gebilde er uns in malerischen Beschreibungen vor die Augen stellt. Wenn wir nun die Wunder derselben beschaut haben und unsere dichterische Stimmung dadurch den Culminationpunkt erreicht hat, thut ihr einige Kühlung wohl, welche uns in den Hypothesen über die Entstehung und Bildung dieser Steine, mit Kenntniß und Scharfsinn vorgetragen, zu Theil wird.

Doch unser wackerer Gefährte beschreibt nicht bloß jene Gegend selbst, sondern er zeigt uns auch die Wege zu ihr, sowohl von Prag als von Breslau her, und dies so gründlich und lehrreich, daß wir getrost ihm unsere Hand reichen und unter Begeß uns ebenfalls durch ihn über eine Menge vorkommender Erscheinungen unterhalten und belehren lassen können. Zuletzt aber erhalten wir noch eine kurze Beschreibung der mit Adersbach so nahe verwandten Sudeten, die für den flüchtigen Besucher derselben genügend seyn wird. Kurz das kleine Werk ist ein unentbehrlicher Begleiter für alle, die jene Schöpfung beschauen wollen, und eine Tafel der Erinnerung denen, die das schon thaten.

Druck und Papier sind sehr anständig, vielleicht wäre aber noch ein kleines Kärtchen wünschenswerth gewesen.

Grimmenthal. Romantisches Zeitbild aus dem sechzehnten Jahrhundert, von Ludwig Beschlein. — Hildburghausen, Kesselring. 1833. 8. 302 S.

Lotharbild eben sowohl als Zeitbild möchten wir dieses Gemälde nennen, da es ganz vorzüglich mit der Ausmalung einer Gegend sich beschäftigt, welche dem Verf. unstreitig sehr vertraut, sonst aber wohl

noch wenig gekannt ist. Es ist die Umgegend des alten Schlosses Henneberg in der Grafschaft gleiches Namens, welche sich vormals ihrer eigenen, nach ihr benannten Herrscher erfreute. Unser Dichter ist dort heimisch, und dieses Vertrautseyn mit allen kleinen Nuancen der Umgegend gewährt dem Vortrage wie der Schilderung selbst eine Wahrheit und Eigenthümlichkeit, die beide sehr anziehend macht. Minder dürfte dieß der Fall mit den Begebenheiten selbst seyn, welche uns in diesem Werke vorgeführt werden. Der Verfasser verweilt in der ersten Hälfte desselben wohl zu lange bei der Veranlassung, Gründung, Einweihung etc. der Wallfahrtskapelle zu Grimmenthal und geht dann wieder über einen langen Zeitraum zu rasch hinweg, um eine Einheit in das Gemälde zu bringen. Auch können wir an dem Auftreten der Personen kein rechtes Interesse nehmen, ob wir gleich zugeben müssen, daß sie ganz zeitgemäß geschildert sind. Dabei erscheinen sie in reicher Mannfaltigkeit, und Ritter und Mönche, Herrscher und Diener, Edelräu-lein und Fingerring, der schwarze Jonas und der blonde gelockte Dorch bilden eine recht lebendige Staffage. Der Ton des Ganzen ist übrigens ein recht einfacher, herzlich, der nicht verfehlen wird, manchem Ohre wohlthun, das der Pöckelstöße des gezwungenen Humors und der Janitscharenmusik hochtönender Worte herzlich überdrüssig ist.

Kornblumen. Gesammelte Novellen von H. G. Zehner. Zweiter Band. Hanau, Edler. 1834. 8. X. u. 252 S.

Im Styl entgegengesetzter könnte man wohl kaum zwei Werke neben einander stellen als diese beiden. Zehner's Novellen tragen einen fast indischen Charakter in Sprache und Wendung. Auch verweilt er am liebsten in diesem Lande und in den beiden hier mitgetheilten Arbeiten führt er uns in dem Engel von Soa zum Theil, in Feizi ganz in jene Wunderländer ein. Den Lesern der Abendzeitung ist die erste Novelle, welche die ganz bezeichnende Beischrift führt: der Jude in der Christenschule, schon bekannt, und ihre Wärme und geniale Eigenthümlichkeit ist anerkannt worden von allen Lesern; die etwas mehr als flüchtige Unterhaltung suchen, und durch einige Sonderbarkeiten des Styls, die aber auch wieder wesentlich zur Färbung des Ganzen gehören, sich nicht abhalten lassen, in den innern Kern einzudringen. Eben so war die zweite Novelle bereits eine

Zierde des Taschenbuches „Rosen“. In ihr findet man in den Thälern der Braminen ein liebendes Paar in der Unschuld des reinsten Friedens, bis der Sturm des Krieges endlich auch dorthin dringt und der künftige Erbe der Krone auch als Held sich ihrer Würdia zeigt.

Aber kein Gesamtname könnte minder passend für Zehner'sche Novellen seyn als „Kornblumen“! Diese stillbescheidenen bezeichnen den glühend malenden Dichter, den oft schrankenlos fortgerissenen Schilderer, den tiefblickenden Denker nicht im mindesten. Jeder seiner Leser wird für ihn die farbenreichste, mancher wohl auch die eigenthümlichst gestaltete Pflanze wählen. —

Alexander von Humboldt's Reisen und Forschungen. Eine gedrängte Erzählung seiner Wanderungen in den Äquinoctial-Gegenden Amerika's und im asiatischen Rußland. Von Dr. W. Macgillivray. Mit Abbildungen. — Leipzig, Baumgärtner. 1833. 8. 431 S. Zwei Bände.

Die Baukunst der Vögel. Von J. Kennie. Ebendasselbst. Erstes und zweites Bändchen. VIII. u. 416 S. Mit 82 Abbildungen.

Diese vier sehr anständig gedruckten und mit gut gestochenen Kupfern versehenen Bände gehören zu einer von der unternehmenden Verlagshandlung der Library of entertaining knowledge unter dem Titel: „Bibliothek der unterhaltenden Wissenschaften“, nachgebildeten Unternehmung, der wir nur die Hälfte der Unterstützung wünschen, welche die englische gefunden hat, um denselben großen Nutzen zu verbreiten, dessen diese sich rühmen kann. Die beiden ersten, vorstehend näher bezeichneten Werke geben eine gute Auswahl kund. Das erstere enthält einen geschickten Auszug des allgemein Ansprechenden aus den größeren Werken unsers berühmten Landmannes, von dem nur dieß sonderbar ist, daß wir ihn aus dem Englischen erst wieder zurückübersetzen. Das zweite beschäftigt sich vielleicht mit einem allzuspeziellen Gegenstande für eine solche vielumfassende Bibliothek, weiß ihm aber so viele neue und anziehende Seiten abzugewinnen, daß alte wie junge Leser recht gern auch für genauere Betrachtung dabei länger verweilen werden. Zehn andere Abtheilungen sind nach Versicherung der Verlagshandlung bereits in Vorbereitung, und wir werden, so bald sie erscheinen, nicht verfehlen, auch hier davon zu sprechen. —

Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1833. — Leipzig, Fests. 1834. 8. 100 S.

Es ist dieses bereits die siebente ähnliche Uebersicht der politischen Ereignisse eines vergangenen Jahres, und wohl ein Beweis, daß dieses kleine Panorama viele Beschauer an sich gezogen hat. Durch Lebendigkeit und Kürze verdient es auch diese Beachtung, und ob der Maler gleich nicht stets seinen Pinsel in die lachendsten Farben taucht, kann man doch wohl nicht sagen, daß es „eine revolutionaire Tendenz“ habe, wie ihm laut der Vorrede vorgeworfen worden ist.

Eine ähnliche gedrängte Uebersicht im Raume bietet die

Darstellung der Geschichte des Freiheits-

Kampfes im spanischen und portugiesischen Amerika, von Peter von Kobbe. Hannover, Jaksche. 1832. 8. VIII. u. 136 S.

Bei den wenigen Nachrichten, die wir noch über diesen Gegenstand besitzen, ist Alles, was darauf sich bezieht, schätzenswerth, und so auch diese Zusammenstellung, die zwar nicht neue Materialien enthält, aber doch einen brauchbaren Ueberblick bietet. Spätere Veränderungen dürften dann in dem eben angezogenen polit. Rundgemälde zu suchen seyn.

Deutsches Lesebuch für Töcherschulen. Erster Coursus, für Mädchen von etwa 8 — 11 Jahren etc., von Carl Oltrogae. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1833. gr. 8. 398 S.

Es dürfte sehr schwer seyn, einen so engen Kreis von Altersbefähigung zu ziehen, wie es der Sammler auf dem Titel dieses Werkes gethan hat, denn oft möchten namentlich Mädchen von 8 Jahren noch kaum im Stande seyn, alles hier Mitgetheilte zu fassen und gehörig zu würdigen, dagegen das Meiste auch nach einem Alter von 11 Jahren immer noch eine anziehende Lecture gewähren. Doch sey dem wie ihm wolle, so können wir wenigstens versichern, daß nichts in dieser Sammlung enthalten ist, was sich nicht zu nützlicher und unterhaltender Lecture für Mädchenbildung eignete. Der Sammler hat die meisten Prosaisker und Dichter Deutschlands, in wie fern sie für jugendliche Gemüther sich eigneten, zweckmäßig benützt, und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß er seiner Sammlung ein Namenregister derselben angehängt hätte. Sie ist in einen prosaischen und poetischen Theil abgetheilt. Der erstere enthält unter einzelnen Abschnitten Erzählungen, Märchen und Sagen, Darstellungen aus der Naturlehre, Mittheilungen aus der Naturgeschichte, Schilderungen von Naturmerkwürdigkeiten, Darstellungen aus der Völkerkunde und Erzählungen aus der Weltgeschichte. Auch der poetische Theil ist unter einige Unterabtheilungen geordnet.

Abriß der allgemeinen Weltgeschichte für die mittleren Klassen der Gymnasien, vom Dr. W. F. Volger. Ebendasselbst. 1833. gr. 8. VI. und 164 S.

Dies ist der zweite Coursus des Lehrbuches der Geschichte nach der Ausarbeitung des würdigen Schulmannes, dessen geographische Lehrbücher bereits eine eben so allgemeine als segensreiche Ausbreitung gefunden haben. Der erstere war zum Leitfaden für den ersten Unterricht bestimmt, während dieser zweite schon mehr Fassungskraft und Vorkenntnisse voraussetzt, unter diesen Beziehungen aber gewiß in den Unterrichtsanstalten von großem Nutzen seyn wird. Ein dritter, für die oberen Gymnasialklassen bestimmter Coursus wird bald nachfolgen und so das Ganze vervollständigen. Th. Hell.

Die Schlacht von Schönbund. \*) Ein ewiges Gedicht von Konrad Hermann, gewesenem Moskauer Jäger. Goeß, Nahe. 1832.

\*) Belle Alliance.

Meine Leser erinnern sich, daß Voltaire den großen Sieg, welchen die Franzosen am 12. Mai 1745 unter dem Marschall von Sachsen bei Fontenoy über die vereinigte englisch-österreichische Armee erfochten, in einem eigenen Schlachtgedichte: „Le poëme de Fontenoy“, besang. Diese eigenthümliche Production, nicht die beste des vielseitigen Auctoren, und deren Schwierigkeiten durch das Verlangen unzähliger Officiere, namentlich darin aufzutreten, wuchsen, hatte, ihrer Zeit gleichwohl einen ungeheuren Erfolg und erlebte in wenigen Wochen sieben starke Auflagen.

Wir können dem Compositur des vorliegenden ähnlichen blutigen Gemäldes, welches doch eine viel folgereichere Begebenheit malt, nichts besseres als einen ähnlichen glänzenden Absatz, Erfolg wünschen,

worauf er mehr Ansprüche vor seinem Rival voraus zu haben scheint. Denn erstens wohnte er der Schlacht selbst bei, wie man an der Wärme der Einzelschilderungen wohl bemerkt, indes Voltaire ruhig zu Haus auf seinem Fauteuil geblieben war, während sich seine Helden bei Fontenoy rauften; zweitens aber sind die Hexameter, welche er gewählt hat, in ihrer Art wahrhaftig besser als die steifen Alexandriner seines Vorgängers. Ist jener Absatz, Erfolg, dieser unserer aufrichtigen und wohlgemeinten Empfehlung ungeachtet, aber doch nicht derselbe, so bleibt uns nichts übrig, als dem wackern Verfasser zu seinem Troste das uralte

Habent sua fata libelli!

in das Gedächtniß zurückzurufen.

D. Nürnberger.

**A n k ü n d i g u n g e n .**

**Unerhört wohlfeiles Werk!!**

Eine Lieferung von 16 Seiten groß Octav mit 4 Kupfertafeln zu 6 Kr., 1½ gGr., 2 Sgr.

In unterzeichnetem Verlage erscheint und ist die erste Lieferung bereits in allen Buchhandlungen zu haben:

**Welt-Gemälde-Gallerie,**

oder

Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u. s. w.

Bearbeitet

von

Artaud, Alexander Delaborde, Champollion-Figeac, Denys, Bureau de la Malle, Hereau, Jouannin, Pouqueville und vielen Anderen,

deutsch

von

Dr. C. A. Mebold.

10 Bände mit 800 bildlichen Darstellungen von Orten wichtiger Orte, alten und neuen Denkmälern, Trachten, Geräthschaften, Kunstfachen und anderen Gegenständen.

Das hier angekündigte Werk soll als ein Seitenstück zu andern populären Unternehmungen neuerer Zeit:

„auf mehr historischem Boden sich bewegen, und die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Völker der Welt vergegenwärtigen, es soll Alt und Jung nützliche Belehrung verschaffen, und zu einem bis jetzt unerhört niedrigen Preise allen Klassen zugänglich gemacht werden.“

Die auf's sorgfältigste ausgeführten artistischen Beilagen tragen dazu bei, uns mit den merkwürdigsten Gegenden, ältern und neuern Denkmälern, Trachten, Kunstgegenständen u. s. w. noch näher bekannt zu machen.

Der dem deutschen Vaterlande als geistreicher Publizist rühmlichst bekannte Uebersetzer wird seine Aufgabe in jeder Beziehung zu lösen wissen, und nament-

lich auch das im Prospectus von „Deutschland“ Gesagte, allen Erwartungen gemäß auszuführen im Stande seyn.

Das ganze Werk wird in 10 Bände abgetheilt und in 200 Lieferungen erscheinen. Jeder Lieferung werden 4 Tafeln mit Abbildungen beigegeben und der Subscription, Betrag von:

6 Kr., 1½ gGr. oder 2 Sgr.

immer erst nach Empfang einer Lieferung entrichtet. Sammler erhalten auf 15 Exemplare 1 Freixemplar.

Man macht sich nicht für das ganze Werk verbindlich, sondern nur immer zur Abnahme eines Landes; die Geschichte eines jeden einzelnen Staates ist auch einzeln zu beziehen. — Auch können mehrere Lieferungen auf einmal bezogen werden.

Alle 8 bis 14 Tage erscheint eine Lieferung, so daß also die Geschichte und Beschreibung aller Völker und Länder der Welt, sammt den 800 Kupfertafeln, binnen 4 Jahren vollständig in den Händen der resp. Subscribenten ist, wofür uns die rühmlichst bekannte Pariser Verlagshandlung Firmin Didot bürgt.

Daß wir Gediegenes — würdig ausstatten, davon wird die bereits erschienene erste Lieferung, so wie Alles in diesem Fache bisher bei uns Erschienene Zeuge seyn.

Alle Buchhandlungen und Postämter Deutschlands und der angränzenden Staaten nehmen Bestellungen an, wo auch ausführliche Ankündigungen gratis zu haben sind.

Stuttgart, im März 1834.

E. Schweizerbart's Verlagshandl.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

**Volterabend; Scherze**

mit und ohne Verlarung. Eine Sammlung von Gedichten, Anreden, Dialogen und andern Volterabend-Scenen, so wie einigen Strohkranzreden. Herausgegeben von P. S. Lembergt. 2 Hefte. 12. geh. 20 Gr.

**Neuestes Gesellschaftbüchlein**

für frohe Zirkel. Enthaltend die besten Gesellschaftslieder der vorzüglichsten Dichter Deutschlands, Spies

Ie zur Belustigung im Freien, Scherz, und Pfänderspiele, Kartenspiele, Karten, und andere unterhaltende Kunststücke, Räthsel, Charaden, Logogryphen u. s. w. Drei Theile in einem Bande. 6te Aufl. 8. geb. Preis 1 Thlr.

Dieses Büchlein können wir jedem gesellschaftlichen Kreise mit Recht empfehlen.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

**A general  
English and German  
Glossary;**

or  
**Collection**

of words, phrases, names, costumes, proverbs, etc. which occur in the works of English and Scottish poets, from the time of Chaucer to the present century.

By

**C. A. E. Seymour, A. M.**

Reg. Prof. Lector of British Literature in the University of Berlin and author of *Institutor* and *Alumnus*.

Revised and augmented

by

**Dr. J. G. Flügel,**

Lector publicus of the English Language in the University of Leipsic and Member of several learned societies.

Dieses Glossar, welches an Allgemeinheit und Reichhaltigkeit nicht seines Gleichen haben dürfte, ist das Resultat eines sechszehnjährigen Fleißes des Herrn Verfassers und enthält mindestens 25,000 Wörter zc., deren Verdeutschung den Lesern englischer Dichter ein höchst willkommenes Hilfsmittel zu leichteren Verstehen

bis jetzt noch gar nicht oder doch nur in wenig Wörterbüchern erklärter veralteter und eigenthümlicher Wörter und Redensarten der englischen Sprache abgeben wird. Noch erhöht wird der Werth dieses Glossars durch die umsichtige, Genauigkeit und Bereicherung des Inhalts bezweckende Revision, welche der durch seine Schriften rühmlichst bekannte Herr Dr. Flügel übernahm. — Das Werk erscheint binnen wenigen Monaten, in *Lexicon*, Octav auf schönem Maschinenpapier deutlich und correct gedruckt, zu möglichst billigem Preise und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, welche vorläufige Bestellungen darauf annehmen.

Leipzig, im März 1834.

Ernst Fleischer.

**Musterblätter**

der

**europäischen Schriftzeichen,**

von

**Albrecht Platt.**

Herabgesetzter Preis: 18 Gr.

Diese mit Recht als eine der schätzbarsten Sammlungen von Alphabeten anerkannten Blätter enthalten auf 8 Folioseiten des größten Formates Alles, was für Kalligraphen von Profession, für topographische Zeichner, Lithographen, Kupferschriftstecher, Stempelschneider, Schildermaler u. s. w. von Wichtigkeit ist und können durch accurate und saubere Ausführung allen Solchen empfohlen werden.

Der Concurrnz wegen ist der bisherige Preis von 1 Thlr. 12 Gr. auf 18 Gr. ermäßigt und für denselben durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Rubach'sche Buchhandlung  
in Magdeburg.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Zur Nachricht diene auf mehre Anfragen:

**J. J. Berzelius Lehrbuch der Chemie,**

3te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage,

4 Bände in 16 Hefen, ist nur bis Ende der Ostermesse im 1sten Prän. Preise von 8 Thln. zu bekommen, wo noch ein zweiter von 10 Thln. bis Michael stattfinden soll. Alsdann tritt der volle Ladenpreis von 12 Thln. unwiderruflich ein.

Eben so gilt der 1te Prän. Preis von 2 Thlr. 16 Gr. bei

**Dr. F. C. Petri, Handbuch der Fremdwörter zc.**

6te vermehrte und verbesserte Auflage,

in 8 Hefen, nur bis Ende der Ostermesse, wo ein zweiter Prän. Preis von 3 Thlr. 12 Gr. bis Michael gelten soll. Der volle Ladenpreis von 4 Thlr. 12 Gr. folgt dann ebenfalls.

Alle namhafte Buchhandlungen können auch nur bis dahin dieselben Preise halten.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.